

# Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner



Anzeiger

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Bei Abholung 14 täglich 1.— RM., frei Haus 1.10 RM. einschl. 12 bez. 15 Pf. Trägerlohn. Postbezug monatl. 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsansgabe für Abholer

täglich 8-8 Uhr nachmittags. Preise und Nachlasssätze bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 6 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vor 10 Uhr aufzugeben. — Geschäftsstelle: Nur Adolf-Hitler-Straße 2 — Fernruf nur 554.

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn. Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Pulsnitz und Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz sowie des Finanzamtes zu Ramenz.

Nr. 251

Sonnabend/Sonntag, den 25/26. Oktober 1941

93. Jahrgang

## Unaufhaltsamer Vormarsch auf Moskau

Jeder Widerstand wird gebrochen

Die sowjetische Führung wirft den auf Moskau vorrückenden deutschen Truppen immer neue, schnell herangeführte Verbände aller Art entgegen. Durch Straßenverrennen, Sprengungen und Zerstörung von Untertunnismöglichkeiten versuchen die Bolschewiken vergeblich, das Vordringen der deutschen Truppen aufzuhalten.

Auch im Südbereich versuchen die hinter den Donez zurückweichenden sowjetischen Nachbarn immer wieder in örtlichem hartnäckigem Widerstand, die verfolgenden deutschen Truppen aufzuhalten. Der sowjetische Widerstand war an den Stellen besonders zäh, an denen die Bolschewiken ihr sinnloses Zerstörungswerk noch nicht vollendet hatten. In unerklärlicher Anararchie setzten die deutschen Truppen jedoch die Verfolgung der Bolschewiken fort.

Ein Spätrtrupp deutscher Gebirgsjäger verbündete in einem kühn durchgeführten Unternehmen die Sprengung einer wichtigen Straßenbrücke durch die Bolschewiken. Das sowjetische Sprengkommando wurde überwältigt und gefangen.

Die Ungarn nähern sich dem Donezfluß.

An der ungarischen Front haben die verbündeten Truppen den Feind weiter zurückgedrängt und legen ihre Operationen planmäßig fort. Die ungarischen Truppen haben ihre letzten Erfolge ausgewertet und nähern sich dem Donezfluß.

### 260 Sowjetdivisionen vernichtet

Bolschewistische Gefahr für Europa endgültig gebannt

Die Schwere der bolschewistischen Niederlage, aber auch die Größe der Gefahr, die durch den Kampf gegen den Bolschewismus vom Führer für ganz Europa gebannt wurde, läßt sich aus den Verlustziffern des Sowjetheeres ermessen. Bereits in den ersten vierzehn Tagen des Ostfeldzuges kostete die große Doppelschlacht von Wjatschka-Minsk ab, die mit der Einbringung von 324 000 Gefangenen die bis dahin größte Vernichtungsschlacht der Weltgeschichte war. Dieser Schlacht folgte eine Umfassungs- und Vernichtungsschlacht nach der anderen. Sowjetdivisionen auf Sowjetdivisionen und Sowjetarmee auf Sowjetarmee wurden vernichtet und zerschlagen. Die Gefangenenzahlen stiegen ständig. An allen Frontabschnitten haben die Bolschewiken auch außerhalb der großen Schlachten schwere Verluste erlitten.

Genaue Ermittlungen haben ergeben, daß in der Zeit zwischen dem 22. Juni und Ende September 1941 weit über 260 Sowjetdivisionen vernichtet worden sind. Diese Divisionen wurden teilweise vollständig aufgerieben, gefangen genommen oder so stark aneignen, daß man ihnen

Deutsche Wachsamkeit an der Neva

An der Nordfront setzten die in Leningrad eingeschlossenen Sowjets ihre vergeblichen Ueberlebungsversuche über die Neva fort. Die Sowjets, die bei diesen Versuchen an den Tagen zuvor bereits starke Verluste erlitten hatten, wandten am 23. Oktober künstlichen Nebel an, in dessen Schutze sie die Neva zu überschreiten versuchten. Auch dieses Unternehmen scheiterte an der Unmerklichkeit der deutschen Sicherungen.

Schwere Artillerie des deutschen Heeres bekämpfte mit guter Wirkung militärische Ziele im Hafen von Leningrad und bei Kronstadt. Es wurden mehrere gut liegende Treffer beobachtet.

Finnische Flieger versenkten zwei Sowjet-Torpedoboote.

Finnische Jagdflugzeuge haben im Finnischen Meerbusen zwei sowjetische Torpedoboote vernichtet. Das eine Boot wurde durch Maschinengewehrfeuer bewegungsunfähig geschossen und sodann versenkt. Bei dem Kampf gegen das andere Boot wurde von einer Insel starkes Feuer gegen die finnischen Maschinen gerichtet. Ferner versuchte ein sowjetisches Räumboot, dem bedrohten Torpedoboot zu Hilfe zu kommen, wurde aber von den finnischen Jägern zum Abbrechen gezwungen. Durch wohlgezielte Maschinengewehrfire gelang es, das sowjetische Fahrzeug in Brand zu schießen, worauf es nach einer Explosion versank.

### „Englands Grenze liegt an der Wolga“

„Unsere Grenze liegt an der Wolga und am Don“, erklärte im englischen Unterhaus der Vertreter der Opposition, Noel Baker. Wie aus London gemeldet wird, hat diese Proklamation der neuen Grenze Englands den lebhaften Beifall des Parlaments ausgelöst. Wir allerdings erinnern uns daran, daß vor einigen Jahren schon einmal ein britischer Staatsmann, der damalige Premierminister Baldwin, die Grenze Englands in ein anderes Land verlegt hat, nämlich an den Rhein. Solche Grenzverlegungen sind anscheinend in England sehr beliebt, was man daraus schließen könnte, daß Englands Grenze auch schon einmal nach Nordfrankreich und an die Schweiz verlegt worden ist. Alle diese Grenzverlegungen und Grenzverletzungen haben jedoch irgendeine Wirkung nicht gehabt, und so wird auch die neue Verlegung der britischen Grenze weit hin an die Wolga und an den Don in der Welt nur ein verächtliches Lachen zur Folge haben. Ein Land, das nicht einmal seine wirklichen Grenzen mit Erfolg verteidigen kann, und das, wo es Expeditionen ausgerüstet hat, immer nur Katastrophen erlebt hat, sollte solche Formulierungskünste wahrhaftig satt haben.

### Der Führer beglückwünscht Schlegelberger

Der Führer hat dem mit der Führung des Reichsjustizministeriums beauftragten Staatssekretär Prof. Dr. Schlegelberger zu seinem 65. Geburtstag telegraphisch herzlich Glückwünsche ausgesprochen.

Auch der Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches, Goering hat dem Staatssekretär in einem herzlich gehaltenen Telegramm Glückwünsche übermittelt.

### Ein tapferer Kämpfer

Mitterkreuz für den Befreiten Heinrich Schulz

DNB, Berlin, 24. Oktober. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Braunschweig, das Mitterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Befreiten Heinrich Schulz in einem Pioneerbatalion.

### Ritterkreuzträger Hauptmann Czernit gefallen

In Erfüllung seines heldtätigen Lebens fand der Ritterkreuzträger Hauptmann Gerhard Czernit, Staffelführer in einem Kampfgeschwader, den Heldentod. In Spanien, Polen, Frankreich, Serbien, Griechenland und England flog er und führte keine Staffel feig gegen den Feind.

### Arias gewaltfam verschleppt

Standalöse Behandlung des Präsidenten von Panama

Ueber die näheren Umstände der Verschleppung des Präsidenten Dr. Arias verlautet aus Panama, daß Arias unter scharfer Bewachung an Bord eines USA-Flugzeuges nach Managua gebracht worden ist. Die standalöse Behandlung des Präsidenten Dr. Arias und seiner Mitarbeiter, die bekanntlich auf Verreiben der in Panama tätigen Agenten Roosevelt's eingeleitet und in schärfster Einzelhaft gehalten wurden, hat trotz aller erpresserischen Machenschaften zu keinem Erfolg geführt. Der Präsident hat sich weiterhin hartnäckig geweigert, die vorbereitete Zwangs-Nachtrittserklärung zu unterzeichnen; ebensowenig war er zu bewegen, eine Erklärung abzugeben, die man ihm vorlegte, durch seine Unterschrift anzuerkennen.

Ein bezeichnendes Licht auf die unerhörten Vorgänge anlässlich der Verhaftung des Präsidenten wirft auch die Tatsache, daß die panamesische Regierung sich nicht scheute, Verbrecher auf freiem Fuß zu setzen, um in dem Gefängnis Platz für Arias und seine Mitarbeiter zu schaffen. Der Gattin des Präsidenten wurde auch weiterhin das Recht verweigert, ihren Mann zu sprechen oder auch nur zu sehen.

### Rohe Gewalt auch gegen Ecuador

Die Enthüllungen über die USA-Monopolbestrebungen in der iberoamerikanischen Zivilluftfahrt werden fortgesetzt. Ein argentinisches Blatt schildert, daß die ecuadorianische Gesellschaft Sociudad Ecuatoriana de Transportes Aereos, die einige deutsche Techniker beschäftigte, mit brutalen Mitteln bekämpft werde. Die Regierung von Ecuador sei wiederholt aufgefordert worden, dieser Gesellschaft die Konzession zu entziehen, was sie jedoch ablehnte. Sodann hätten die USA versucht, durch Benzin Sperre die Dienstleistung zu erzwingen. Dies sei jedoch missglückt, weil die Gesellschaft über große Brennstoffvorräte verfüge. Als Ultima ratio sei Ecuador sodann mit einer Sperre familiärer Petroleumlieferungen bedroht worden und habe der rohen Gewalt weichen müssen.

### Die Wirtschaftsfront der Achse steht fest

Das Ergebnis der Italienreise des Reichsministers Funk

Reichswirtschaftsminister Funk hat im Sonderzug die italienische Hauptstadt verlassen. Während des mehrtagigen Aufenthaltes in Rom haben Reichsminister Funk und der italienische Minister für den Außenhandel und Devisen, Riccardi, in eingehenden Aussprachen alle Fragen erörtert, die für die Volkswirtschaften der beiden Länder von Interesse sind. Dabei haben sie vor allem die Probleme behandelt, die sich aus der gemeinsamen Kriegsführung der beiden verbündeten Völker auf wirtschaftlichem Gebiet ergeben.

Sie konnten feststellen, daß die wirtschaftliche Zusammenarbeit Deutschlands und Italiens auf der von den beiden Regierungen geschaffenen vertraglichen Grundlage ausgezeichnet funktioniert und daß die wirtschaftliche Front der Achse ebenso fest steht wie die militärische Front.

Besondere Aufmerksamkeit wurde dabei der Aufgabe zuge-

widmet, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen und sowohl im Innern wie im gegenseitigen Waren- und Warenaustausch und im Warenaustausch mit dritten Ländern das Preisgefüge auch im Kriege auf einem gesunden Niveau zu halten. Deutscherseits wurde in diesem Zusammenhang die Bereitwilligkeit erklärt, den bereits seit dem 1. Januar 1941 gebundenen niedrigen deutschen Kohlepreis, der ein entscheidender Faktor für die Preisbildung in Italien ist, bis zum Ende des Jahres 1942 nicht zu erhöhen. Italienischerseits werden für die italienische Ausfuhr nach Deutschland entsprechende Maßnahmen durch einen Preisstopp auf einer vereinbarten Grundlage ergriffen werden. Außerdem konnte deutscherseits die zusätzliche Lieferung einiger kriegswichtiger Erzeugnisse an Italien zugesagt werden. Auch in der jetzigen und zukünftigen Behandlung der Währungsprobleme wurde eine völlige Uebereinstimmung erzielt.

### Die deutschen Panzer überlegen!

Sächsischer Panzerdivision vernichtete 575 Sowjetpanzer. Die deutsche Panzertruppe hat sich im Verlauf des Feldzuges gegen den Bolschewismus eine eindeutige Ueberlegenheit über die sowjetische Panzerwaffe erkämpft. So hat eine sächsische Panzerdivision im bisherigen Verlauf der Kämpfe im Osten in mehreren großen Panzerschlachten allein vier sowjetische Panzerdivisionen zerschlagen. Die Truppen dieser deutschen Panzerdivisionen zerschlugen in diesen Kämpfen insgesamt 575 Sowjetpanzer, darunter 67 Überschwere. Wenn die Panzerjägerabteilung dieser Division und eine Kompanie eines der Panzerregimenter vernichteten in

der Zeit vom 22. Juni bis 7. Oktober je 108 sowjetische Panzerkampfwagen.

### Die Verfolgungskämpfe in der Ukraine

Schwere Verluste der Sowjets

Im Zuge der Verfolgungskämpfe in der Ukraine haben die deutschen Truppen den Bolschewiken schwere Verluste an Menschen und Material zugefügt. Ein in diesem Kampfgebiet eingeschlehtes deutsches Armeekorps hat in den Kämpfen der letzten zwei Wochen seit der Einnahme von Mariupol 33 sowjetische Panzerkampfwagen und 302 Sowjetgeschütze erbeutet bzw. vernichtet. Andere deutsche Truppen machten in den Kämpfen der letzten Tage über 2000 Gefangene und vernichteten vierzehn sowjetische Panzerkampfwagen.

